

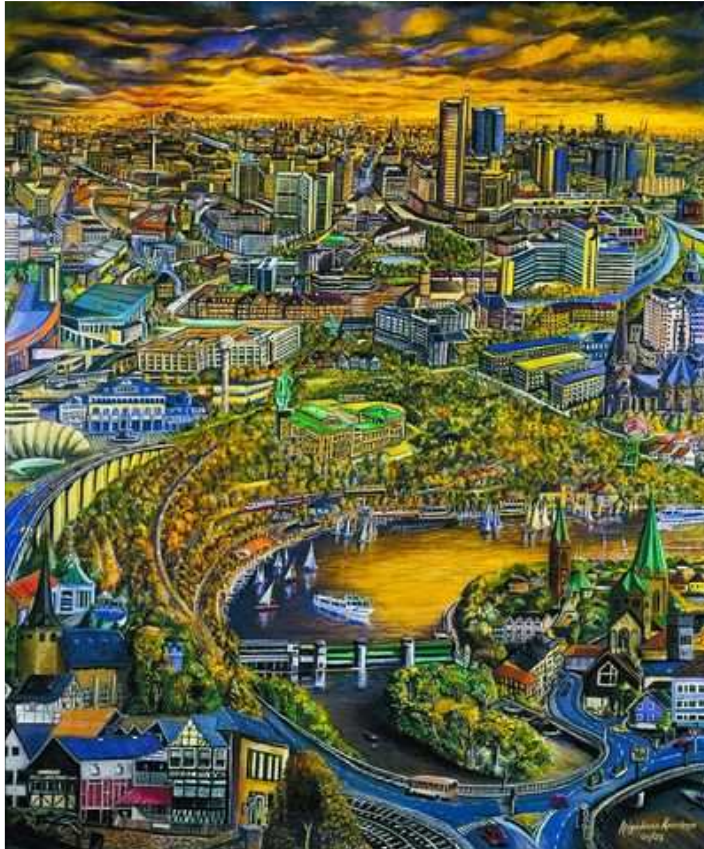


Ariyadasa Kandega with one of his paintings

From the heart's eye

By JULIA BELL | The New Mexican

Artist combines outlook from native Sri Lanka with German residence



A view of Essen, Germany from above. *Courtesy Ariyadasa Kandega*

Ariyadasa Kandega says that color makes happiness and happiness is the symphony of life.

Kandega, 57, who paints the world from his heart's eye, uses color, emotion and memory to create his post-modern pictures which usually depict objects from his homeland of Sri Lanka as well as geographical aspects in his current residence of Essen, Germany. Considering the world around him with optimism, cheerfulness, Buddhist serenity and a sense of romantic idealization, Kandega has found his niche with a style that deviates from the true postmodern genre.

"In a world where postmodern art has to be seen as ugly, provocative, negative, repulsive, perverse and chaotic in order to have a chance of attracting museum directors and art critics, I try to illustrate the reality of life in everyday tasks with vitality and richness of color," Kandega said.

He paints voluptuous Sri Lankan women, farmers, families in their humble homes and aerial views of German cities and landmarks.

Kandega has always been drawn to art as a way to express his joys and sorrows. Growing up in Sri Lanka, he saw the poverty and other difficulties his family and friends dealt with daily without losing their appreciation and gratitude for the beauty of life.

Even though Kandega wanted to be an artist, it wasn't feasible for his family to send him to art school at the university. It would have cost too much money.

So Kandega decided to work at sea. He thought this would allow him to grow. In a way it did. "I was so homesick and sad, I began painting my home of Sri Lanka," he said. People began to notice his work, and he gained confidence.

He often admired the work of Paul Gauguin. "Gauguin is an excellent teacher of how art should be done," he said. But Kandega also thought Gauguin's women should look more feminine. So he focused on that in his own work.

Kandega eventually began working at a hotel, where he met a man who offered him a job at a big hotel in Germany. He accepted and learned the trade. He was also able to obtain a degree in hotel management in Düsseldorf, Germany.

He fell in love with Germany, especially its political system, lack of corruption and its health-care and education systems. These were all pleasant changes from Sri Lanka. Kandega moved to Essen, Germany. Once again, he took a job in a hotel and continued to paint.

He began winning awards for his work and was asked to paint aerial views of Essen and surrounding cities. In order to do this, he wants to fly above the cities in a zeppelin and taking photographs to use as a basis for his further paintings.

The European Union has named Essen a cultural capital of Europe for 2010. This is expected to bring the city money to develop its music, dance and theater resources. "People will come from all over Europe to partake in these ultimate cultural experiences," he said. Kandega will be doing artwork for the occasion. (Visit: www.kandega.com)

Along his journeys in the early 1990s, Kandega met a kindred spirit from Sri Lanka who also lived in Essen. Her name was Anusha Kutzner. She would eventually move to Santa Fe with her husband, Joerg, and their daughter, Shani.

His deep friendship with her has brought him to Santa Fe, where he will exhibit his art at first National Bank of Santa Fe's Eldorado branch through June 29. "We love to have art exhibits here at the bank," personal banker Corrine Anaya said of Exotic Colours Symphony of Life. "The pictures add a lot of color, and our customers get really excited when they walk in and see the artwork on the walls," said Julie Montoya, customer service manager for the bank.

"These art exhibits are a great way for the community to learn about different artists in the community and around the world."

Contact Julia Bell at julialinderbell@comcast.net.

Quelle/Source: <http://www.freewmexican.com/news/63024.html>

Mit dem Auge des Herzens

Von JULIA BELL | The New Mexican, Santa Fe

Mittwoch 13. Juni 2007

Künstler kombiniert Perspektiven seiner Heimat Sri Lanka und seiner deutschen Wahlheimat

Ariyadasa Kandege sagt, dass Farbe glücklich mache und Glück sei die Symphonie des Lebens. Kandege, 57, der die Welt mit dem Auge seines Herzens malt, benutzt Farben, Gefühle und Erinnerungen, um seine postmodernen Bilder zu schaffen, welche normalerweise sowohl Objekte seines Heimatlandes Sri Lanka als auch geographische Aspekte seines derzeitigen Wohnsitzes in Essen, Deutschland, darstellen. Indem er die Welt um sich herum mit Optimismus, Heiterkeit, buddhistischer Gelassenheit und einem Sinn für romantische Idealisierung betrachtet, hat Kandege seine Nische gefunden mit einem Stil, der vom wahren postmodernen Genre abweicht. „In einer Welt, wo postmoderne Kunst eher als hässlich, provokativ, negativ, widerwärtig, pervers und chaotisch angesehen werden muss, um eine Chance zu haben, bei Museumsdirektoren und Kunstkritikern Aufmerksamkeit zu erregen, versuche ich, die Realität des Lebens bei alltäglichen Aufgaben mit Lebenskraft und Farbenreichtum zu illustrieren“, sagte Kandege. Er malt üppige srilankische Frauen, Bauern und Familien in ihren bescheidenen Hütten sowie Luftansichten deutscher Städte und Landschaften.

Kandege hat sich immer zur Kunst hingezogen gefühlt, als ein Weg, sein Freud und Leid auszudrücken. Aufgewachsen in Sri Lanka, hat er die Armut und andere Schwierigkeiten gesehen, mit denen seine Familie und Freunde täglich umgingen, ohne die Anerkennung und Dankbarkeit für die Schönheiten des Lebens zu verlieren. Obwohl Kandege ein Künstler werden wollte, war es für seine Familie nicht möglich, ihn zur Kunsthochschule an der Universität zu schicken. Es hätte zu viel Geld gekostet. Deshalb hat Kandege entschieden, zunächst bei der Seefahrt zu arbeiten. Er dachte, dass dies ihm erlauben würde, sich weiterzuentwickeln. In gewisser Hinsicht tat es das auch. „Ich war so krank vor Heimweh und so traurig, dass ich begann, meine Heimat Sri Lanka zu malen“, sagte er. Die Leute begannen, seinen Arbeiten Beachtung zu schenken, wodurch sein Selbstvertrauen wuchs. Er bewunderte oft die Arbeiten von Paul Gauguin: „Gauguin ist für mich ein ausgezeichnete Lehrer, der zeigt, wie Kunst gemacht werden sollte.“ Aber Kandege meinte auch, dass die von Gauguin gemalten Frauen weiblicher sein sollten. So konzentrierte er sich darauf in seiner eigenen Arbeit. Kandege begann schließlich, in einem Hotel zu arbeiten, wo er einen Mann traf, der ihm eine Arbeitsstelle in einem großen Hotel in Deutschland anbot. Er nahm das Angebot an und erlernte den Beruf. Er konnte seinen Abschluss der Hotelausbildung in Düsseldorf in Deutschland machen. Er verliebte sich in Deutschland, besonders wegen des politischen Systems, der Korruptionsfreiheit, seiner Gesundheitsfürsorge und des Erziehungswesens. All das war eine willkommene Abwechslung zu Sri Lanka. Kandege zog nach Essen, Deutschland. Noch einmal nahm er eine Arbeit in einem Hotel an und malte weiterhin. Er begann, Auszeichnungen für seine Kunst zu gewinnen und wurde gebeten, Luftansichten von Essen und den umgebenden Städten zu malen. Um dies tun zu können, muss er in einem Zeppelin über die Städte fliegen und diese fotografieren, um diese Fotos als eine Basis für seine Gemälde benutzen.

Die Europäische Union hat Essen zur Kulturhauptstadt Europas für 2010 ernannt. Dies wird der Stadt Geldmittel bringen, um ihre Musik-, Tanz- und Theaterressourcen zu entwickeln. „Leute werden von allen Teilen Europas kommen, um an diesen unvergleichlichen kulturellen Ereignissen teilzuhaben“, erzählte Kandege. Er wird zu diesem Anlass Bilder malen.

Bei seinen Reisen in den frühen 1990er Jahren hat Kandege eine Landsmännin getroffen, die auch in Essen wohnte. Ihr Name war Anusha Kutzner. Sie zog schließlich nach Santa Fe mit ihrem Ehemann, Joerg, und ihrer Tochter, Shani. Seine tiefe Freundschaft mit ihr hat ihn nach Santa Fe gebracht, wo er seine Kunst in der El Dorado Zweigstelle der First National Bank von Santa Fe bis zum 29. Juni ausstellen wird. „Wir lieben es, Kunstausstellungen hier in der Bank zu haben“ sagte die Bankangestellte Corrine Anaya über die Ausstellung mit dem Titel „Exotische Farben - Symphonie des Lebens“. „Die Bilder bringen viel Farbe und unsere Kunden sind wirklich begeistert, wenn sie in die Bank kommen und die Bilder auf den Wänden sehen“, sagte Julie Montoya, Kundendienstmanager der Bank. „Diese Kunstausstellungen sind eine großartige Möglichkeit für die Bürger, verschiedenste Künstler sowohl aus der eigenen Umgebung als auch aus aller Welt kennen zu lernen“.

Kontaktieren Sie Julia Bell unter julialinderbell@comcast.net

Dank an Nadja Morgenstern für die Übersetzung! Thanks to Nadja Morgenstern for Translation.